

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Stuttgart 1994
NNU	63	125–175	Konrad Theiss Verlag

*Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)*. – Herausgegeben im Auftrage des Landkreises von Wolf-Dieter TEMPEL, Band 2, 1991–1992. Hildesheim: Kommissionsverlag August Lax, 1993 (jetzt: Oldenburg: Kommissionsverlag Isensee). 132 Seiten mit insgesamt 42 Abbildungen und 7 Fototafeln. Kartografiert 30,- DM. ISBN 3–7848-1542–9.

Seit 1990 erscheinen die archäologischen Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) nicht mehr in den Rotenburger Schriften, sondern als selbständige Reihe. Der hier zu besprechende Band 2 für die Jahre 1991–92 liegt seit Sommer 1993 vor.

Der erste Abschnitt von insgesamt 91 Seiten beinhaltet Aufsätze von vier verschiedenen Autoren zu Ausgrabungen, die in den letzten Jahren im Landkreis Rotenburg durchgeführt wurden.

Der erste Beitrag von K. GERKEN ist ein Vorbericht über Oberflächenfunde und eine Ausgrabung von zwei unmittelbar nebeneinanderliegenden mesolithischen Fundplätzen bei Wehldorf im Jahre 1992. Besonders interessant ist die Freilegung einer Feuerstelle; die im Zusammenhang damit aufgefundenen Artefakte werden vom Autor dem Spätboreal zugerechnet.

Der Redaktion ist anzulasten, daß der im Inhaltsverzeichnis genannte Titel nicht mit der auf Seite 1 genannten Überschrift des Aufsatzes übereinstimmt, ein Fehler, der bei der zukünftigen Zitierung Probleme mit sich bringen dürfte.

Im zweiten Aufsatz stellt T. D. LEHMANN die bodenkundlichen Ergebnisse einer im Spätsommer 1988 durchgeführten Ausgrabung eines bronzezeitlichen Grabhügelrestes bei Bremervörde vor. Trotz starker Störungen ließ sich im unteren Teil des Hügels noch ein Aufbau aus Heideplaggen nachweisen.

Im dritten Beitrag berichtet W.-D. TEMPEL über die Freilegung von mehreren frühmittelalterlichen Grubenhäusern bei Wittorf, Stadt Visselhövede. Die Grubenhäuser befanden sich am Rande eines großen, bereits weitgehend durch Sandabbau zerstörten Urnenfriedhofes der Jastorfzeit. In allen drei vollständig untersuchten Grubenhäusern fanden sich Webgewichte, in Haus 2 ließen sich zwei Wohnhorizonte feststellen und für jede Phase konnte der Standort eines Gewichteswebstuhles nachgewiesen werden. Neben den Grubenhäusern konnten auch mehrere Siedlungsgruben, von denen nur drei Fundmaterial enthielten, ausgegraben werden.

Kritisch zu beurteilen sind die Abbildungen 1 und 2 (S. 22, 23) da hier die zeichnerische Genauigkeit zugunsten der künstlerischen Ausgestaltung zu sehr in den Hintergrund getreten ist. Auf den Abbildungen 4 und 6 (S. 30 bzw. 34) stimmen bei mehreren Scherben Profile und Aufsichten nicht überein. Die fehlende Zählung der einzelnen Fundstücke auf der Abbildung 9, Seite 39 ist wohl darauf zurückzuführen, daß dieser Aufsatz noch kurz vor der Drucklegung fertiggestellt wurde.

Bei dem vierten Aufsatz handelt es sich um den vollständigen Abdruck eines bereits etwa 1970 von R. DEHNKE (†) verfaßten Berichtes zu den Ausgrabungen des „Ringwalles“ und zur Erforschung des Dorfes Lune bei Rotenburg. Eine Kurzfassung, in der die wesentlichen Ergebnisse der Untersuchungen bereits vorgestellt wurden, erschien in den Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 40, 1971, 322–332, wird aber im Vorwort des Herausgebers nicht erwähnt. In der jetzt vorgelegten Fassung werden die schriftlichen Quellen und deren Interpretation durch Dehnke sehr viel ausführlicher behandelt; auf mehreren Seiten stellt Dehnke Überlegungen zu Ursprung und Bedeutung des Namens „Lune“ und weiterer Landschaftsbezeichnungen an. Die wenigen Keramik- und Holzfunde (darunter ein Bruchstück einer Holzschale und Reste von Faßdauben und -reifen) werden detailliert beschrieben und abgebildet (vertauscht wurden offenbar die Abb. 19 e und g auf S. 70). Eine Reihe von Fotos geben eine Vorstellung vom Aussehen der Anlage und von der Grabungssituation.

Den zweiten Abschnitt des Bandes bildet die vom Kreisarchäologen auf 23 Seiten zusammengestellte und mit zahlreichen Abbildungen versehene Fundchronik für die Jahre 1990–1992.

Einige kleinere Unstimmigkeiten, so z. B. auf Seite 98 Abbildung 3,14 die fehlende Zuordnung, fallen kaum ins Gewicht. Schwerer wiegt, daß die meisten Zeichnungen der geschlagenen Flintartefakte sowie die Abbildung 11 auf Seite 114 nicht den Anforderungen für wissenschaftliche Publikationen genügen. Eine Kartierung der aufgeführten Fundstellen würde besonders dem mit dem Landkreis Rotenburg weniger vertrauten Leser einen besseren Überblick ermöglichen.

An die Fundchronik schließt sich als dritter Abschnitt ein fünfseitiger Bericht über archäologische Maßnahmen im Landkreis von 1990–92 an, in dem auch zahlreiche freiwillige und zeitweilig beschäftigte Mitarbeiter und Helfer genannt werden. Hierin spiegelt sich die besondere Wertschätzung und Betreuung, die diese durch Tempel im Landkreis Rotenburg erfahren, deutlich wider.

Der vierte Abschnitt des Bandes umfaßt zwei Literaturlisten. Auf 1½ Seiten werden Veröffentlichungen zur Ur- und Frühgeschichte des Landkreises Rotenburg zusammengestellt. Der Wert dieser an sich besonders für interessierte Laien nützlichen Auflistung wird allerdings dadurch geschmälert, daß bei der neueren Literatur ab 1988 eine Reihe von Arbeiten nicht genannt sind, u. a.:

MAIER, R., 1991: *Die Kugelamphore von Holzhausen, Stadt Bad Pyrmont, Ldkr. Hameln-Pyrmont*. – Zur Kugelamphorenkultur in Niedersachsen. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 60, 1991, 3–88; bes. 17 f. und 70–74 (Funde aus dem Großsteingrab von Gnarrenburg).

NELSON, H., 1988: *Zur inneren Gliederung und Verbreitung neolithischer Gruppen im südlichen Niederelbegebiet*. – British Archaeological Reports International Series 459. Oxford 1988.

NELSON, H., 1990: *Katalog ur- und frühgeschichtlicher Funde der Sammlung Johann Thölken im Tarmstedter Spieker*. – Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme), hrsg. v. W.-D. Tempel, Jahrgang 1990.

STIEF, M., 1988: *Zur inneren Gliederung und Abgrenzung kaiserzeitlicher Gruppen. Siedlungsarchäologische Untersuchungen zur römischen Kaiserzeit im südlichen Niederelbegebiet*. – Hamburg 1988.

Es folgt eine 3½seitige Zusammenstellung von Kinder- und Jugendbüchern zur Vorgeschichte, zusammengetragen von Leonore HOLSTEN.

Insgesamt stellt der vorliegende Band für einen einzelnen Landkreis ein ungewöhnlich umfangreiches Werk dar und gibt einen guten Überblick über die Arbeit der Kreisarchäologie in Rotenburg. Besonders gelungen erscheint die Zusammenstellung von längeren Grabungsberichten, Fundchronik und Tätigkeitsbericht. Trotz einiger redaktioneller und gestalterischer Schwächen des vorliegenden Bandes hofft Rezensentin, daß den Archäologischen Berichten des Landkreises Rotenburg (Wümme) eine lange Lebensdauer beschieden sein möge.

Anschrift der Rezensentin:

Dr. Hildegard Nelson

Niedersächsisches Landesverwaltungsamt

– Institut für Denkmalpflege –

Scharnhorststr. 1

D-30175 Hannover

*Gedenkschrift für Jürgen Driehaus*. Herausgegeben von Frank M. ANDRASCHKO und Wolf-Rüdiger TEEGEN. – Mainz am Rhein: Verlag Philipp von Zabern, 1990. XXII und 381 Seiten, 40 Tafeln und 1 Farbtafel. Leinen 180,- DM. ISBN 3–8053-1133–8.

Der vorliegende Band war ursprünglich als Festschrift für Jürgen DRIEHAUS zu dessen 60. Geburtstag gedacht. Doch der zu Ehrende, Professor der Ur- und Frühgeschichte an der Universität Göttingen, verstarb bereits einige Monate vorher im Alter von 59 Jahren an einer schweren Krankheit. So konnte dieses Sammelwerk nur noch als „Gedenkschrift“ erscheinen. Im Vorwort der beiden Herausgeber Frank M. ANDRASCHKO und Wolf-Rüdiger TEEGEN (S. VII–X) erfährt man, neben Hinweisen auf das wissenschaftliche und pädagogische Wirken von Driehaus, wie dieser Band zustande kam, so unter anderem, daß eine Veröffentlichung „in einer niedersächsischen Schriftenreihe nicht möglich“ war, und die Publikation schließlich mit Unterstützung des Verlages von den Herausgebern „ohne jegliche institutionelle oder finanzielle Hilfe in Privatinitiative organisiert und realisiert worden“ ist.

Es ist auf diese Weise ein stattlicher Sammelband entstanden, der insgesamt 27 Beiträge unterschiedlicher Themenstellung und Qualität enthält. Dabei bilden das Neolithikum, die Eisenzeit, die Ergebnisse naturwissenschaftlicher Untersuchungen und die Prähistorie Italiens die besonderen Schwerpunkte.